

# Hilfscontainer erreicht Nepal

## Zuvor monatelange Verzögerung wegen Grenzblockade

Seit August ist der Container, den die beiden Voith-Mitarbeiter Herwig Jantschik und Pawan Dhakal nach Nepal geschickt haben, unterwegs. Jetzt ist er endlich angekommen. Die Verteilung der Hilfsgüter hat bereits begonnen.

CATRIN WEYKOPF

Mehr als fünf Monate hat es gedauert, doch jetzt ist es geschafft: Der Container mit 9,5 Tonnen Hilfsgütern, der schon im August des vergangenen Jahres von Heidenheim losgeschickt wurde, ist an seinem Ziel in den vom Erdbeben betroffenen Gebieten in der nepalesischen Region Dhadhing angekommen.

Grund für die Verzögerung war eine Grenzschießung, die seit Sommer zwischen Indien und Nepal besteht und die nicht nur wichtige Hilfstransporte zum Stillstand zwang, sondern auch die Bevölkerung Nepals in Not bringt. Benzin, Brennmaterial und medizinische Versorgungsgüter sind im Land seither kaum zu bekommen.



**UNSERE HILFE ZÄHLT**  
HZ-LESER SPENDEN

Der Heidenheimer Container war jetzt eine von 500 internationalen Lieferungen, die die Grenze passieren durften, berichtet Jantschik. Dass er überhaupt durchkam, sei gutem Timing und Kontakten vor Ort zu verdanken.

Doch bis er die Grenze tatsächlich passieren konnte, war noch ein Stau von 100 Kilometern Länge zu überstehen – und eine Kontrolle am Zoll, bei der die gesamte rund zehn Tonnen schwere Fracht durchsucht wurde, so Jantschik.

Jetzt aber werden die Hilfsgüter an Krankenstationen und Familien in abgelegenen Dörfern verteilt. Bereits bei früheren Lieferungen hatten Jantschik und Dhakal ein Verteilsystem entwickelt, das in der Zwischenzeit von örtlichen Behörden nachgeahmt wird, weil es so gut funktioniert, wie sie berichten. Die beiden Männer, die im Lauf des vergangenen Jahres den Verein Zukunft für Nepal Ostwürttemberg mitbegründet haben, um die Hilfsaktionen langfristig auch organisatorisch auf stabile Beine zu stellen, wollen Mitte März selbst auch wieder aufbrechen, um das nächste große Projekt des Vereins voranzubringen: eine Handwerkschule. Diese soll zusammen mit einer örtlichen Stiftung entstehen und Jugendlichen eine Chance geben, Tätigkeiten zu lernen, wie sie auch für den Wiederaufbau der zerstörten Häuser wichtig sind. Dafür bitten Dhakal und Jantschik über das HZ-Spendenportal „Unsere Hilfe zählt“ um weitere Unterstützung.

Schon jetzt aber möchten sie sich im Namen der nepalesischen Familien für die Hilfsbereitschaft aus Heidenheim bedanken: „Es war eine außergewöhnliche Unterstützung der HZ und deren Leser“, so Jantschik und Dhakal. „Unser Erfolg ist gleichermaßen der Erfolg eines besonderen Netzwerks, von Lesern mit guten Gedanken, Sponsoren mit ihren Geldspenden, Menschen mit tatkräftiger Unterstützung, vielen engagierten Firmen aus der Region und deren Mitwirkung sowie zuverlässigen Partnern in Nepal. Vielen Dank an alle.“

Spenden sind möglich direkt auf [www.unsere-hilfe-zaehlt.de](http://www.unsere-hilfe-zaehlt.de) (Spendenbescheinigung automatisch per Mail im Februar 2017) oder per Überweisung an: „Unsere Hilfe zählt“, Kreissparkasse Heidenheim, IBAN: DE62 6325 0030 0000 8428 42, Verwendungszweck 34437.



Nach fünf Monaten am Ziel: Die Hilfslieferung, die von zwei Voith-Mitarbeitern organisiert wurde, ist in Nepal angekommen. Foto: privat



HNP 27.02.2016